

# Ortsverein Freidorf – Watt

## Protokoll der Hauptversammlung von Freitag, 26. März 2010, 19.30 Uhr im Restaurant Hörnli, Freidorf

Anwesender Vorstand: Daniel Popp (Präsident), Heidi Bissegger (Aktuarin), Roland Eichmüller, René Gruber, Karl Moser, Michael Städeli (Kassier)

### **Traktandum 1: Begrüssung und Appell**

Daniel Popp begrüsst gemäss Präsenzliste 33 Anwesende, darunter auch Eva Stieger als Gemeinderatsmitglied. Weiter gibt er die zahlreichen Entschuldigungen abwesender Mitglieder bekannt.

Die Traktandenliste wird um einen neuen Punkt 7 (Wahlen) erweitert, wodurch der alte Punkt 7 zu Punkt 8 wird. Weitere Änderungen werden nicht gewünscht.

### **Traktandum 2: Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden Heinz Bissegger und Werner Straub gewählt. Das absolute Mehr beträgt 17.

### **Traktandum 3: Protokoll der HV vom 17.04.09 und Abnahme**

Auf das Vorlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

### **Traktandum 4: Jahresbericht des Präsidenten**

Daniel Popp hat das Präsidentenamt seit etwa einem Jahr inne. Es war ein bewegtes Jahr. Erfreulich sind die vielen neuen Mitglieder. Ihnen dankt er für die Unterstützung.

Der Vorstand hält etwa pro Quartal eine Sitzung ab und beschäftigt sich weitgehend mit Projektarbeiten. Ein Höhepunkt war sicher der Vortrag von Herrn Stefan Kunz am 19. Mai 2009, der mit 55 Mitgliedern sehr gut besucht war. Wir erfuhren viel Interessantes über Ortsplanung, Verkehrs-, Besiedlungs- und Umweltpolitik. Ein Thema, das aktuell gerade die Roggwiler und Freidorfer bewegt.

Der Gemeinderat hat diesen Vortrag leider eher als Angriff gesehen statt als Anregung.

Am 1. August 2009 wurden über 100 Fackeln an Kinder abgegeben.

Der Familienanlass vom September 2009 fand ohne Postenlauf statt.

Dafür war der Samichlaus –Anlass im Pavillon mit über 100 Kindern und Erwachsenen ein voller Erfolg.

Heidi Bissegger, als Vertreterin des Ortsvereins in der IG Dorfladen, informiert über den Stand der Abklärungen zum Dorfladen. Ein Laden auf Genossenschaftsbasis wird nicht angestrebt, das ging schon einmal schief. Ein Investor wurde ebenfalls nicht gefunden, auch kein Privater, der den Laden selbständig führen würde. Nun wird die Bevölkerung mit einbezogen, indem sie ermuntert wird, Beiträge für ein Startkapital zu leisten. Es wird ein Startkapital von Fr. 80000.-- benötigt. Die Anfragen sind an die Haushalte in Freidorf verschickt worden. Zum Abschluss seines Berichts dankt Daniel Popp nochmals für das Vertrauen und die Unterstützung.

### **Traktandum 5: Rechnung und Revisorenbericht**

Die Rechnung liegt auf. Michael Städeli (Kassier) erklärt, dass wir nur Fr. 350.-- mehr in der Kasse haben als im Vorjahr und der Reingewinn nur Fr. 420.-- beträgt. Im Vorjahr hatte uns das Dorffest einen schönen Gewinn beschert. Doch ist unser Ziel nicht, grossen Gewinn zu machen, sondern mehr Mitglieder zu gewinnen.

Heinz Bissegger (Revisor) liest den Revisorenbericht. Es gab keine Beanstandungen, die Buchhaltung wurde sauber geführt. Die Jahresrechnung wird genehmigt und dem Kassier Entlastung erteilt.

### **Traktandum 6: Jahresbeitrag 2010**

Der Vorschlag, den Mitgliederbeitrag von Fr. 10.-- auf Fr. 20.-- pro Jahr zu erhöhen, findet keine Einwände. Er ist genehmigt.

## Traktandum 7: Wahlen

Die Vorstandsmitglieder und der Präsident wurden bestätigt.

## Traktandum 8: Diskussion, Wünsche, Anregungen

Für den Sommer ist wieder ein Vortrag vorgesehen. Die Fackelabgabe für die 1. August-Feier findet am 31. Juli 2010 um 11.00 auf dem Bahnhofplatz in Freidorf statt.

Im Herbst soll ein Faki-Tag stattfinden mit Klettergarten, Bobfahren und Barfussweg.

Und am 03. Dezember 2010 kommt natürlich wieder der Samichlaus.

Neu halten wir jeden 1. Montag im Monat unseren Stamm im Hörnli ab. (18.00 – 19.30 Uhr). Wir hoffen auf zahlreiche Teilnehmer.

Anregende Diskussionen gab nun das Thema Zonenplan. Die Einsprache der IG nachhaltiges Freidorf gegen die zusätzliche Einzonung ging ins Leere. Es fehlt an der nötigen Infrastruktur. Für unser Dorf ist es wichtig, wie es wächst, aber der Gemeinderat unterstützt uns nicht dabei.

Daniel Eugster: Bei der Ortsplanung gibt es viele Zwänge. Es war nur ein mühsames Weiterkommen. Wir haben gute Gespräche geführt, aber wir kommen nicht voran, weil jeder seine Begehrlichkeiten hat und Landabtausch schwierig ist.

Die nächste Woche findet eine Besprechung mit Hans-Ueli Walser und der SOB statt, um zu erfahren, wie es beim Bahnhof weitergeht.

Roman Schruttt: Es kommen neue Zonen hinzu, die vorher im Richtplan nicht aufgeführt waren. Es geht um 3 Parzellen an der Erchenwilerstrasse nach der Liegenschaft Silvia Schnell (L-förmig).

René Gruber: Einige aus dem Gewerbe haben sich verabschiedet, weil wir nicht ihrer Meinung sind. Jeder hat aus seiner Warte recht, aber wir haben keine Übersicht mehr. Man geht durchs Dorf und findet immer wieder etwas Neues, über das man nicht informiert wurde. Es gibt Anfragen für Bauland von Familien mit Kindern. Aber es wird Boden für Villen oder Biotope verkauft, nicht aber für „Hüsli“. Bei der Zonenplanung kann der Bürger nicht mehr verstehen, worum es geht. Es gibt zu viele Sachzwänge, und es geht um viel Geld. (Alte Versprechen führen zu viel Flickwerk). Wir erwarten konstruktive Lösungen aus der Gemeinde, die federführend ist, mit aktiver Beteiligung des Einzelnen.

Priska Wirth: Hier ist das Eldorado für Leute mit Geld. Sie können machen, was sie wollen, und die Gemeinde sagt: ja. Sie beteiligen sich nicht am Ortsgeschehen, und die einheimische Bevölkerung wird übergangen. Man lacht über Freidorf.

Erinnerung an das Zitat von Stefan Kunz: „Hebet eurer Gemeinde Sorg!“ Doch bei uns ist viel verdorben worden.

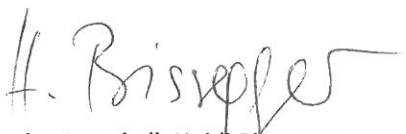
Priska Wirth: Morgens um 5.00 Uhr sind die Trottoirs noch nicht geräumt, ebenfalls gibt es keine Beleuchtung.

Roman Schruttt: Der Antennenstreit geht vors Bundesgericht. Es geht um die Planungszone. Der Standort ist am falschen Ort, ausserdem in der Kernzone beim Schloss.

Der Ortsverein unterstützt das Verfahren. Das Zeitalter von UMTS ist passé, neue Technik ist LTE. Es werden 1500 neue Sender gebaut, aber keine alten abgebaut. Die Gemeinde soll Standorte definieren, wo Antennen aufgestellt werden können.

Jakob Ackermann: Die Fahrpläne der Bahn sind besser geworden. Bisher konnte man gratis parkieren und auf die Bahn umsteigen. Nun verlangt die SOB Parkgebühren. Die Gemeinde sollte Boden für Parkplätze auf der Südseite des Bahnhofs kaufen. Das sei in Planung, erfahren wir.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst Daniel Popp um 21.15 Uhr die Versammlung und lädt zum Imbiss ein.



Für das Protokoll: Heidi Bissegger

Der Präsident: Daniel Popp